



Sommersemester 2010

Vorlesungszeit: 12.04.2010 - 17.07.2010

Inhalte

Überschriften und Veranstaltungen

Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik (HZK)	2
Vorlesung	2
Übung	2
Lektürekurs	3
Seminar	3
Hauptseminar	5
Studienprojekt	5
Personenverzeichnis	6
Gebäudeverzeichnis	7
Veranstaltungsartenverzeichnis	8

Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik (HZK)

Vorlesung

32 208 Informatik im Kontext

2 SWS	3 SP					
VL	Do	15-17	wöch.	RUD26, 0115		W. Coy

In der VL wird die informatische Technik in einem ökonomischen, politischen und rechtlichen, aber auch sozialen und kulturellen Kontext betrachtet. Die Entwicklung von einer Industriegesellschaft zu einer Informationsgesellschaft wird in charakteristischen Zügen beschrieben. Probleme und Wirkungen werden thematisiert.

Diese Veranstaltung entspricht dem Modul "Informatik und Gesellschaft"

32 209 Informatik im Kontext

1 SWS						
UE	Di	16-17	wöch.	RUD25, 3.408		W. Coy

Übung zur gleichnamigen Vorlesung

32 248 Informatik und Informationsgesellschaft II - Theorie, Geschichte, Kontext

4 SWS	8 SP					
VL	Di	13-15	wöch.	RUD25, 3.101		W. Coy
	Do	13-15	wöch.	RUD25, 3.101		W. Coy

Informatik als Technik wird in ihrer Entwicklung unter gesellschaftlichen Randbedingungen betrachtet, die mit wachsender Verbreitung ihrerseits die Gesellschaft transformiert - von einer industriell geprägten Arbeitsgesellschaft mit nationalstaatlicher Organisation zu einer globalen "Informationsgesellschaft". Dieser (durchaus problematische) Begriff beschreibt eine Vielzahl unterschiedlicher und widersprüchlicher Entwicklungen von den globalen Finanznetzen über das Internet als Kommunikations- und Medienraum bis zu militärischen Planspielen des Information Warfare. In der Veranstaltung sollen diese komplexen Beziehungen entfaltet werden.

32 249 Informatik und Informationsgesellschaft II - Theorie, Geschichte, Kontext

2 SWS						
UE	Do	11-13	wöch.	RUD25, 3.101		J.-M. Loebel

Übung zur gleichnamigen Vorlesung

53 280 Strukturen

2 SWS						
VL	Mi	12-14	wöch. (1)	DOR 24, 1.101		W. Schäffner

1) findet vom 21.04.2010 bis 14.07.2010 statt

Die Vorlesung verfolgt die Geschichte von Strukturen und deren theoretische und materiale Konfigurationen. Von der Anatomie und der Baukunst über die Kristallographie und die Ingenieurwissenschaften, von der Linguistik, der Anthropologie bis zur Philosophie und Mathematik haben die Strukturen historisch ganz unterschiedliche Konjunkturen gehabt als Raumrevolution oder Formalisierung, als technische Konstruktion oder als geisteswissenschaftliche Mode, als Strukturalismus oder Poststrukturalismus. Die Vorlesung versucht wesentliche Schauplätze dieser Geschichte zu rekonstruieren und die gegenwärtigen Grundlagen für einen neuen Strukturalismus sichtbar zu machen.

Literatur:

Basislektüre: Francois Dosse: Geschichte des Strukturalismus (2 Bde.)

Übung

89 001 Ausstellungsmanagement

2 SWS						
UE	Mi	14-16	wöch. (1)	UL 6, 3031		C. Weber

1) findet ab 21.04.2010 statt

Ziel der Übung ist die Vermittlung von praktischen Kenntnissen im Bereich des Ausstellungsmanagements. Dabei geht es insbesondere um Fragen der Projektabwicklung wie Gesamtorganisation, Finanzierung, Vergabeabwicklung, Leihverkehr, Versicherung, Transport, Ausstellungsgestaltung, Öffentlichkeitsarbeit usw.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen .

Aus organisatorischen Gründen muss die Teilnehmerzahl beschränkt werden.

Voranmeldung unter: weber@mathematik.hu-berlin.de

Die Lehrveranstaltung ist bereits ausgebucht.

Lektürekurs

53 300 Aristoteles und die Anfänge der Kulturwissenschaft

2 SWS
LK Di 14-16 wöch. SO 22, 3.01 F. Kittler,
T. Macho

In Zusammenarbeit mit Friedrich Kittler wird das Seminar die Grundlinien einer aristotelisch (und nicht platonisch) geprägten Kulturwissenschaft in Umrissen erarbeiten. Zur Vorbereitung wird empfohlen: Friedrich Kittler: *Musik und Mathematik I. Hellas 2: Eros*. München: Wilhelm Fink 2009. Seite 149–206.

Prüfung:
Hausarbeit; Referat + Verschriftlichung

53 301 Spenglers Aktualität

2 SWS
LK Mo 12-14 wöch. SO 22, 3.01 T. Macho

Im Seminar sollen die Hauptwerke Oswald Spenglers (1889–1936), insbesondere *Der Untergang des Abendlandes* (1918/1922) oder *Der Mensch und die Technik* (1931), aber auch die aus dem Nachlass publizierten *Reden und Aufsätze* (1937) oder die *Fragmente zur Frühzeit der Weltgeschichte* (1966) vorgestellt und diskutiert werden. Dabei wird die – schon von Adorno (*Spengler nach dem Untergang*) oder Franz Borkenau (*Ende und Anfang*) aufgeworfene – Frage nach der Aktualität Spenglers besonders berücksichtigt.

Prüfung:
Hausarbeit; Referat + Verschriftlichung

Seminar

5210104 Science & Fiction

2 SWS 4 SP
SE Mo 14-16 wöch. DOR 24, 1.301 J. Vogl

Wenn im SE u.a. von Mondträumen, Automaten-Menschen, elektrifiziertem Leben, Menschenexperimenten oder künstlichen Intelligenzen die Rede sein wird, so werden damit einige Schauplätze sondiert, die durch besondere Korrespondenzen zwischen literarischen Texten und wissenschaftlichen Szenarien geprägt sind. Dabei geht es weniger um Gattungen wie ‚science fiction‘ oder ‚wissenschaftliche Phantastik‘. Der Blick auf die Verarbeitung wissenschaftlicher Befunde und Experimente durch literarische Texte wird vielmehr um die Frage ergänzt, wie sich literarische Elemente – Erzählung, Fiktion, Imagination – auch mit wissenschaftlichen Verfahrensweisen kombinieren. Die historischen Fallstudien – von der Frühen Neuzeit bis ins zwanzigste Jh. – werden von methodischen Überlegungen zur Wissenschaftsgeschichte und zum Verhältnis von literarischen und wissenschaftlichen Diskursen ergänzt.

53 336 Strukturen

3 SWS
SE Di 09-12 wöch. (1) SO 22, 4.11 W. Schäffner
1) findet vom 20.04.2010 bis 13.07.2010 statt

Die Übung begleitet die Vorlesung zur Geschichte und Theorie der Strukturen mit der eingehenden Analyse von Texten, Objekten und Raumstrukturen. Dabei sollen Strukturen als transdisziplinäre Konstellationen in ihren materialen Konkretionen und epistemischen Dimensionen deutlich werden.

53 348 Hybridität und materielle Kultur. Eine Spurensuche

2 SWS
SE Mo 16-18 wöch. (1) SO 22, 0.03 S. Laube
1) findet vom 19.04.2010 bis 12.07.2010 statt

Verschmelzungen und Überschreitungen, Fusionen und *Cross-overs* machen den Bedeutungskern von Hybridität – eines Schlüsselbegriffs der *Cultural Studies* – aus. Aber woran erkennt man das Hybride? Wie lassen sich seine sichtbaren Merkmale genauer charakterisieren? In Absetzung von verwandten Begriffen mag sich das sinnlich wahrnehmbare Hybride noch am ehesten erschließen. Während Eklektizismus und Synkretismus nicht mehr bedeuten wollen als eine Mischung verschiedener Muster, Formen oder Stile, setzt das Konzept der Hybridität fundamentaler an, verweist es doch auf eine Durchdringung, auf einen permanenten, hierarchiefreien Prozess des Austausches und Aufeinanderverweizens autonomer Elemente. Unter Berücksichtigung verwandter Konzepte, wie das der Groteske, sollen diese Wirkungszusammenhänge an geeigneten Objekten aus Vergangenheit und Gegenwart transparent gemacht werden. Im Seminar sollen nicht nur Schlüsseltexte zum Konzept der Hybridität unter die Lupe genommen werden, zugleich gilt es, das Augenmerk in besonderer Weise auf Techniken und Medien, Bilder und Dinge zu lenken, die das Hybride evozieren können.

Literatur:

Homi K. Bhabha, *Die Verortung der Kultur*, Tübingen 2003 [amerik. Orig. 1994];
Marshall McLuhan, *Die magischen Kanäle. Understanding Media*, Dresden 1994 [amerik. Orig. 1964]; Norbert Nußbaum, *Unschickliche Verbindungen. Ein Versuch zur Hybridität in der Architektur*; in: Wallraf-Richartz-Jahrbuch 67 (2006), 107-121;
Irmela Schneider/Christian W. Thomsen (Hg.), *Hybridkultur. Medien – Netze – Künste*, Köln 1997;
Gerfried Stocker u. a. (Hg.), *Hybrid – Living in a Paradox (The Ars Electronica Center Linz)*, Ostfildern-Ruit 2005.

Organisatorisches:

Moodle-Adresse:
<https://moodle.hu-berlin.de/course/view.php?id=12966>

53 380 Techniken des Portraits

2 SWS
SE Di 14-16 wöch. UL 6, 3031 M. Bruhn

Das Seminar untersucht die wichtigsten technischen und konstruktiven Mittel der Portraitkunst (Abdrücke, Schattenrisse, Puppen, Proportionslehren usw.) einschließlich ihrer grafischen und fotografischen Reproduktionsmedien. Das Seminar soll einen alternativen Überblick über die Geschichte der Bildniskunst, ihrer wichtigsten Typen und gesellschaftlichen Funktionen bieten und dabei den Konstruktionscharakter des Portraits deutlich werden lassen.

53 381 Graphische Methoden. Diagrammatik in Kunst und Wissenschaft

2 SWS
SE Di 10-12 wöch. UL 6, 3031 K. Heck

„Alles notwendige Schließen ist diagrammatisch.“ (Charles Sanders Peirce)

Diagramme haben Konjunktur: Das Finanzsystem schreibt und interpretiert fortwährend Graphen; Meinungsbilder und Wahlergebnisse werden in Torten- oder Säulenform zu realpolitischen Faktoren; in der Informationsgesellschaft beschleunigt der gesamte tertiäre Sektor die Aktivierung von Wissen durch den Einsatz von Diagrammen, vom Schaubild im Schulbuch bis zur Infografik in der Werbung. In bemerkenswerter Parallelität zur Entwicklung von Wirtschaftssystemen, technisierten Planungs- und Produktionsprozessen und informatischer Datenverarbeitung, hat das Diagramm als Wissensmedium stets auch Konjunkturen wissenschaftlicher Forschung und methodischer Reflektion ausgelöst. In jüngst intensivierten Diskussionen ist dabei zu beobachten, dass sich neben pragmatisch auf das *diagram design* abzielenden Ansätzen ein dezidiertes Interesse an der Bildgeschichte der Diagramme formuliert. Der historische Zugriff auf nicht-mimetische, systematisierende Bild-Text-Hybride erlaubt insbesondere die Diskussion allgemeiner Prinzipien diagrammatischen Denkens, Sehens und Handelns.

Das Seminar führt anhand eines chronologisch breiten Spektrums von Fallbeispielen, Quellentexten und aktueller Sekundärliteratur in das Forschungsfeld der Diagrammatik ein. Teilnahmevoraussetzung ist neben der Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit die Übernahme eines Referats. Die Modulabschlussprüfung kann durch Anfertigung einer Hausarbeit abgelegt werden.

Literatur:

Auerbach, Felix (1914) : Die graphische Darstellung. Eine allgemeinverständliche, durch zahlreiche Beispiele aus allen Gebieten der Wissenschaft und Praxis erläuterte Einführung in den Sinn und den Gebrauch der Methode. Leipzig, Berlin. **Bogen, Steffen; Thürlemann, Felix (2003)** : Jenseits der Opposition von Text und Bild. Überlegungen zu einer Theorie des Diagrammatischen. In: Patschovsky, Alexander (Hg.): Die Bildwelt der Diagramme Joachims von Fiore. Zur Medialität religiöspolitischer Programme im Mittelalter, Ostfildern, S. 1–22. **Bucher, Sebastian (2007)** : Das Diagramm in den Bildwissenschaften. Begriffsanalytische, gattungstheoretische und anwendungsorientierte Ansätze in der diagramm-theoretischen Forschung. In: Reichle, Ingeborg (Hg.): Verwandte Bilder. Die Fragen der Bildwissenschaft, Berlin, S. 113–129. **Gormans, Andreas (2000)** : Imagination des Unsichtbaren. Zur Gattungstheorie des wissenschaftlichen Diagramms. In: Holländer, Hans (Hg.): Erkenntnis, Erfindung, Konstruktion. Studien zur Bildgeschichte von Naturwissenschaften und Technik vom 16. bis zum 19. Jahrhundert, Berlin, S. 51–71. **Krämer, Sybille (2009)** : Operative Bildlichkeit. Von der 'Grammatologie' zu einer 'Diagrammatologie'? Reflexionen über erkennendes 'Sehen'. In: Heßler, Martina; Mersch, Dieter (Hg.): Logik des Bildlichen. Zur Kritik der ikonischen Vernunft, Bielefeld, S. 94–122. **Schneider, Birgit (2005)** : Diagramm und bildtextile Ordnung. In: Bildwelten des Wissens. Kunsthistorisches Jahrbuch für Bildkritik, hrsg. von Horst Bredekamp, Matthias Bruhn und Gabriele Werner, Berlin : Akademie Verlag, Jg. 3, H. 1: Diagramme und bildtextile Ordnungen, S. 9–19.

89 002 Theorien des Bildes von Warburg bis zur Gegenwart: Ein vergleichender Überblick

2 SWS
SE Mi 16-18 wöch. UL 6, 3031 J. Schröder

In kaum überbietbarer Intensität wurde in den letzten beiden Jahrzehnten über den Status und die Wirkung von Bildern debattiert. Versuche, alle Bildphänomene in einem theoretischen Umgriff zu erfassen, führten zu Bildtheorien, die in ihrer Allgemeinheit als Widerspruch zur Kunsttheorie und damit auch zur Kunstgeschichte empfunden wurden. Das Seminar wird eine Übersicht auf Bildtheorien der Gegenwart in ihren virulenten Themen bieten. Zugleich soll im historisierenden Rekurs auf bild- und kunsttheoretische Überlegungen des 20. Jahrhunderts eine kritische Distanz zur aktuellen Diskussion aufgebaut werden, um diese in ihren Motiven und Problemen zu befragen. Hierbei werden die Bildtheorien von Aby Warburg und Edgar Wind das Zentrum und den Ausgangspunkt bilden.

Literatur:

Belting, Hans (Hrsg.): Bildfragen, Die Bildwissenschaften im Aufbruch, München 2007; Boehm, Gottfried (Hrsg.): Was ist ein Bild?, München 1994; Hatt, Michael / Charlotte Klonk: Art History. A critical introduction to its methods, Manchester und New York 2006; Hensel, Thomas: Wie aus der Kunstgeschichte eine Bildwissenschaft wurde: Aby Warburgs Graphien, Berlin (April 2010); Reichle, Ingeborg / Steffen Siegel / Achim Spelten (Hrsg.): Verwandte Bilder. Die Fragen der Bildwissenschaft, Berlin 2007; Schulz, Martin: Ordnungen der Bilder. Eine Einführung in die Bildwissenschaft, (2. erw. Auflage) München 2009; Wind, Edgar: Ästhetischer und Kunstwissenschaftlicher Gegenstand. Ein Beitrag zur Methodologie der Kunstgeschichte, (unpubliz. Diss.) Hamburg 1922.

89 003 Wissenschaft kommunizieren: Aktuelle Trends und Strategien

2 SWS
SE Do 10-12 wöch. (1) UL 6, 3031 C. Weber
1) findet ab 22.04.2010 statt

Die Wissenschaftskommunikation boomt – Fernseher präsentieren Wissenschaftsmagazine zur besten Sendezeit, Wissenschaftsseiten sind eine feste Rubrik der Tagespresse, Experten beantworten Hörerfragen in eigenen Radiosendungen. Bundesweit, aber auch EU-übergreifend werden Wissenschaftsjahre ausgerufen und Wissenschaftswochen veranstaltet, großzügige Förderprogramme eingerichtet, Konferenzen und internationale Wissenschaftsfestivals veranstaltet und gut dotierte Preise für erfolgreiche Wissenschaftskommunikation verliehen.

Im Seminar wollen wir das weite Feld der Wissenschaftskommunikation untersuchen und nach aktuellen Trends und Strategien fragen.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen.

Hauptseminar

Graphé, Schrift, Diagramm, Karte. Über den Zusammenhang von Schematismus und Erkenntnis

2 SWS
HS

Mi

14-16

wöch.

VR

S. Krämer

Zum Potenzial der Visualisierung für Erkenntnis und Wissenschaft gehört auch der Umgang mit Inskriptionen im weitesten Sinne, welche Schriften, formale Notationen, Diagramme und Karten beinhalten. Diese graphischen Artefakte sind 'Denkzeuge', die nicht nur zum Visualisieren, sondern auch zum Operieren mit 'Wissensdingen' dienen, mit deren Hilfe also auch ein neues Wissen gefunden werden kann. Die kognitiven Funktionen dieser Inskriptionen hängt aufs Engste mit unserer Fähigkeit zur Schemabildung und zum Umgang mit Schemata zusammen. Was das bedeutet, wird im Seminar anhand von Texten erarbeitet. Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Seminar ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in einem forschungsintensiven Feld.

Organisatorisches:

Veranstaltungsort: FU Berlin, Institut für Philosophie, Habelschwerdter Allee 30, Seminarraum I

Studienprojekt

53 338 Moving Shelter

4 SWS

SPJ

Mi

18-21

wöch. (1)

SO 22, 4.10

W. Schäffner

1) findet vom 21.04.2010 bis 14.07.2010 statt

Das Studienprojekt untersucht die Automobilität von Personen, Objekten und Informationen als Kulturtechnik mit den daraus resultierenden komplexen Verbindungen von Räumen und Bewegungen. So sollen Mobilitätsstrukturen von Gebäuden, Autos und Verkehrsnetzen untersucht werden, aber auch allgemeine Fragen verfolgt werden, was überhaupt, wann und wohin bewegt werden muss.

Zentrale Aufgabe des Studienprojekts ist es, aus interdisziplinärer Perspektive eine kulturwissenschaftliche Analyse und Gestaltung von Mobilitätsstrukturen zu entwickeln. Dazu soll gemeinsam ein Ausstellungskonzept erarbeitet werden, in dem Moving Shelter als hybrides Objekt aus Gebäuden, Personen und Bewegungen in konkreten Projekten der Teilnehmer gestaltet wird.

Organisatorisches:

Anmeldung erforderlich, begrenzte Teilnehmerzahl. Auch Teilnehmer anderer Disziplinen erwünscht.

Personenverzeichnis

Person	Seite
Bruhn, Matthias , Tel. 2093 2730, matthias.bruhn@culture.hu-berlin.de (Techniken des Portraits)	4
Coy, Wolfgang , Tel. 2093-3166 (Informatik im Kontext)	2
Coy, Wolfgang , Tel. 2093-3166 (Informatik im Kontext)	2
Coy, Wolfgang , Tel. 2093-3166 (Informatik und Informationsgesellschaft II - Theorie, Geschichte, Kontext)	2
Heck, Karsten , Tel. (030) 2093-2610, karsten.heck@hu-berlin.de (Graphische Methoden. Diagrammatik in Kunst und Wissenschaft)	4
Kittler, Friedrich , Tel. 2093-8239, friedrich.kittler@rz.hu-berlin.de (Aristoteles und die Anfänge der Kulturwissenschaft)	3
Krämer, Sybille (Graphé, Schrift, Diagramm, Karte. Über den Zusammenhang von Schematismus und Erkenntnis)	5
Laube, Stefan (Hybridität und materielle Kultur. Eine Spurensuche)	3
Loebel, Jens-Martin (Informatik und Informationsgesellschaft II - Theorie, Geschichte, Kontext)	2
Macho, Thomas , Tel. 2093-8236, TMacho@culture.hu-berlin.de (Aristoteles und die Anfänge der Kulturwissenschaft)	3
Macho, Thomas , Tel. 2093-8236, TMacho@culture.hu-berlin.de (Spenglers Aktualität)	3
Schäffner, Wolfgang , Tel. 2093-8209 (Strukturen)	2
Schäffner, Wolfgang , Tel. 2093-8209 (Strukturen)	3
Schäffner, Wolfgang , Tel. 2093-8209 (Moving Shelter)	5
Schröder, Jan-Konrad (Theorien des Bildes von Warburg bis zur Gegenwart: Ein vergleichender Überblick)	4
Vogl, Joseph , Tel. 2093-9714, joseph.vogl@staff.hu-berlin.de (Science & Fiction)	3
Weber, Cornelia , Tel. 030/2093-2563, weber@mathematik.hu-berlin.de (Ausstellungsmanagement)	2
Weber, Cornelia , Tel. 030/2093-2563, weber@mathematik.hu-berlin.de (Wissenschaft kommunizieren: Aktuelle Trends und Strategien)	4

Gebäudeverzeichnis

Kürzel	Straße / Ort	Objektbezeichnung
DOR 24	Dorotheenstraße 24	Universitätsgebäude am Hegelplatz
HU-EX	außerhalb Humboldt-Universität	externe Gebäude
RUD25	Rudower Chaussee 25	Johann von Neumann-Haus
RUD26	Rudower Chaussee 26	Erwin Schrödinger-Zentrum /Modul 1
SO 22	Sophienstr. 22a	Institutsgebäude
UL 6		Universitäts-Hauptgebäude

Veranstaltungsartenverzeichnis

HS	Hauptseminar
LK	Lektürekurs
SE	Seminar
SPJ	Studienprojekt
UE	Übung
VL	Vorlesung